

aus
Land

lorf
Hüttenstr.
1121

100.-

50.-

200.-

70.-

150.-

60.-

lung

ka

hungen

Polster

möbel

Einzel

möbel

Klein

möbel

lit

nate

schafte zahiba

brik sucht

telzahl 22a

770 Annoncen

rt, Graf-Adolf

en Erfolges

ette aus La

ttio un-

at begonnen.

htungshaus

DERONI

yd

enswürdigkeit

ette aus La

ttio un-

at begonnen.

htungshaus

DERONI

yd

enswürdigkeit

ette aus La

ttio un-

at begonnen.

htungshaus

DERONI

yd

enswürdigkeit

ette aus La

ttio un-

at begonnen.

htungshaus

DERONI

yd

enswürdigkeit

ette aus La

ttio un-

at begonnen.

htungshaus

DERONI

yd

enswürdigkeit

ette aus La

ttio un-

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 113

FREITAG, 18. MAI 1951

PREIS 15 PFENNIG
Samstag 18 Pfennig

In den Tod getrieben Ausbeutermethoden fordern neun Opfer

Marienberg (Sachsen), 17. Mai. (TWE) Neun Arbeiter des Johannes-Schachtes im Objekt V der Wismut-AG in Marienberg in Sachsen kamen ums Leben, als im Anschluss an eine Sprengung Wasser in den Stollen eindrang und die ganze Sohle überflutete. Der sowjetische Objektleiter ließ darauf den Schachtmeister und den Schichtmeister verhaften und abtransportieren. Über den Verbleib der Verhafteten ist nichts bekannt. Die Verhaftung erfolgte vor allem deshalb, weil die beiden den sowjetischen Objektleiter darauf aufmerksam gemacht hatten, daß ein weiterer Vortrieb auf der letzten Sohle des Johannes-Schachtes nicht mehr möglich sei, da man sich einem unterirdischen See genähert habe. Dieser drohe bei jeder neuen Sprengung den Schacht zu überfluten. Eine in Gegenwart sowjetischer Ingenieure durchgeführte Versuchsbohrung hatte das bestätigt. Dennoch war von sowjetischer Seite verlangt worden, daß die Sprengungen fortgesetzt würden. Als die Arbeiter sich weigerten, hatte der sowjetische Objektleiter erklärt, daß er sie alle wegen Sabotage verhaften lassen werde.

England erhöht Preise

Rationierung von Lebensmitteln verschärft. London, 17. Mai. (AP) Das britische Ernährungsministerium hat am Donnerstag neue Preis-erhöhungen und Lebensmittelrationierungen angekündigt. Bekleidung und Kaffee werden teurer. Milch wird wahrscheinlich im Laufe des Jahres wieder rationiert werden, und die geplante Freigabe der Eier im Sommer wird kaum möglich sein. Gleichzeitig gab der Ernährungsminister bekannt, daß mit einer Fleischversorgung wie vor dem Kriege in den nächsten zehn Jahren nicht zu rechnen sei. Die Preise für Textilien können vom 23. Mai an um 20% erhöht werden, so daß ein „Jedermann“-Anzug anstatt bisher sechs bis zwölf Pfund Sterling (70 bis 140 DM) künftig sieben bis 15 Pfund (82 bis 126 DM) kosten wird. Kaffee wird zum dritten Male innerhalb eines Jahres teurer und kostet von nächster Woche an je nach Qualität fünf Pence bis einen Shilling (0,25 bis 0,60 DM) pro Pfund mehr. Die Beibehaltung der Eierrationierung wird mit dem wachsenden geringen Anfall in diesem Frühjahr begründet. Gegenwärtig erhält jeder Verbraucher wöchentlich ein Ei. Einen Lichtblick gibt es allerdings für die britischen Hausfrauen: Die Erdbeerkonspektation wird ab Sonntag von vier auf fünf Unzen (113 auf 142 Gramm) wöchentlich erhöht.

Der britische und der persische Löwe



Wenn zwei dasselbe tun...

Schumacher wird korrigiert

Was Deutschland an die Ausgleichskasse des Schumanplans zu zahlen hat
Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 17. Mai. Der im bayerischen Rundfunk ausgestellte Behauptung des Oppositionsführers Dr. Schumacher, die deutsche Wirtschaft sei „weitgehend verwirtschaftet“ worden, stellte am Donnerstag die Bundesregierung den Nachweis gegenüber, daß sich das deutsche Wirtschaftsvolumen stetig ausweitete. Der Erzeugungsindex von März 1951 betrage 127 Prozent des Index von 1936. Während im Jahre 1933 im Gebiet der Bundesrepublik 12,3 Millionen Beschäftigte gezählt worden seien, seien es im Dezember 1950 über 14 Millionen gewesen. 340 000 bis 350 000 Wohnungen seien im Baujahr 1950 erstellt worden gegenüber einem jährlichen Zuwachs von 220 000 vor dem Kriege. Der Anteil des sozialen Wohnungsbaues daran betrage 75 Prozent.

Zu Schumachers schon wiederholt vorgebrachter Behauptung, der Schumanplan verlängere das Besatzungsrecht um 50 Jahre, wurde erklärt, nach Inkrafttreten des Schumanplans werde es für Kohle und Stahl kein Besatzungsrecht mehr, sondern nur noch europäisches Recht geben. Schumacher habe außerdem vollständig verschwiegen, was ebenfalls als eine Folge des Schumanplans zu be-

DBG will Adenauer sprechen

Thema: Renten und Unterstützungen. Düsseldorf, 17. Mai. (Eigenbericht) Der Bundesvorstand der DBG will beim Bundeskanzler um eine Unterredung in der Angelegenheit der Renten und Unterstützungen nachsuchen. In einer am Donnerstag veröffentlichten Entscheidung brachte er sein Betreten darüber zum Ausdruck, daß den Sozialrentnern erst ab 1. Juli ein Teuerungszuschlag und auch dieser nur in einer Höhe von drei Mark monatlich gewährt werden solle, und bedauerte, daß die Bundesregierung nicht der Aufforderung des Bundes nachgekommen sei, eine Gezeitsvorlage über eine 25prozentige Erhöhung der Renten vorzulegen. Abschließend wird in der Erklärung gefordert, daß die Bundesregierung dem Bundestag einen Plan zur Neuordnung des gesamten Systems der Sozialleistungen unterbreite, um eine rationelle und gerechte Verteilung des Sozialaufwandes zu gewährleisten.

Handelssperre gegen Rotchina Beschuß der UNO - Bonn mit Westmächten „völlig solidarisch“

Bonn, 17. Mai. (AP) Die Bundesregierung kündigte am Donnerstag eine Genehmigungspflicht für alle deutschen Ausfuhr nach Rotchina als „unmittelbar bestehend“ an. Sie schloß sich damit weitgehend einer Entscheidung des Politischen Ausschusses der UNO an, der nahezu zur gleichen Stunde mit überwältigender Mehrheit der Verhängung einer Handelsperre für kriegswichtige Waren nach Rotchina zustimmte. Dagegen wandten sich lediglich die Sowjetunion und die vier anderen Staaten des Ostblocks; neun Staaten, vor allem asiatische und arabische Länder, enthielten sich der Stimme.

Der Regierungssprecher in Bonn erklärte, daß die Bundesregierung „völlig solidarisch“ mit den Westmächten zu handeln gewillt sei. Es dürfe kein „Loch“ geben, durch das kriegswichtige Güter nach Rotchina gelangen könnten. Seit dem Ausbruch des Korea-Konfliktes seien die Bestimmungen über den Gütertransport nach dem Osten bereits wesentlich verschärft worden.

Die Bundesregierung sah sich zu dieser Erklärung veranlaßt, weil Kenneth Hansen, der Sonderbeauftragte der USA-Regierung zur Untersuchung des illegalen Ost-West-Handels, am Mittwoch in Washington behauptet hatte, daß seit Ausbruch des Korea-Krieges von Westdeutschen Firmen strategische Güter im Werte von 50 bis 350 Millionen Dollar illegal an Rotchina geliefert worden seien. Hansen war kürzlich von einer dreiwöchigen Inspektionsreise durch die Bundesrepublik zurückgekehrt. Dabei will er festgestellt haben, daß sogar ein vollständiges Kraftwerk von einer westdeutschen Firma nach Rotchina geliefert worden sei. Dieses Werk werde jetzt in dem mandschurischen Industriezentrum Mukden aufgebaut. Von Geheimagenten will Hansen erfahren haben, daß gewisse Waren, die Rotchina zum Ausbau seiner Kriegsindustrie dringend benötigte, sich „gerade jetzt auf dem Wege nach Ostasien befänden“.

An der deutschen Zonengrenze habe er verschiedentlich beobachtet, daß die in die Sowjetzone fahrenden Lastwagen überhaupt nicht untersucht worden seien. Hansen behauptete ferner, bei der amerikanischen Hohen Kommission Akten eingesehen zu haben, aus denen hervorgehe, daß zahlreiche Firmen Westdeutschlands in kommunistischen Besitz seien oder unter kommunistischer Leitung stünden. Einzige Aufgabe dieser Firmen sei der Transport von

Waren nach dem Osten. Namen nannte Hansen jedoch nicht. Von britischer Seite in Bonn wurde erklärt, daß dort keine Beweise für eine illegale deutsche Ausfuhr nach Rotchina im Werte von Millionen von Dollars vorlägen.

Deutsche Fernschreiber in Korea?

Acht Schmuggelprozesse in Berlin

Berlin, 17. Mai. (dpa/AP) Im Abgeordnetenhaus Westberlins verlangten am Donnerstag die Mitglieder der Parteien schärfte Maßnahmen gegen den illegalen Interzonenhandel, vor allem gegen den Stahl- und Stahlwaren. Ein Abgeordneter der SPD behauptete, daß bisher über Berlin 50 000 t Stahl und Stahlwaren jährlich geschmuggelt worden seien. Seiner Partei lägen Berichte vor, nach denen die UNO-Truppen in Korea Fernschreiber und Kabel mit dem Zeichen westdeutscher Firmen erbeutet hätten. Vertreter der CDU und FDP forderten, daß der legale Interzonenhandel stärker als bisher über Berlin geleitet werde. Der Senator für Wirtschaft, Eich, teilte zu diesen Anfragen mit, daß verschärfte Kontrollen zur Bekämpfung des illegalen Warenverkehrs eingelegt worden seien. Gegenwärtig schwebten acht größere Verfahren wegen Schmuggels bei den Gerichten Westberlins. Der Senat werde dafür sorgen, daß die Verantwortlichen für die dunklen Geschäfte zur Rechenschaft gezogen würden. Eich erwähnte dabei, daß einflußreiche westdeutsche Stellen versucht hätten, auf die Ermittlungen der Berliner Gerichte Einfluß zu nehmen. Es hätten lediglich informatorische Besprechungen stattgefunden.

Austin dementiert — Malik schweigt

New York, 17. Mai. (AP) Eine Meldung der amerikanischen Zeitschrift „News Week“, wonach der sowjetische UNO-Delegierte Malik kürzlich im Gespräch mit dem amerikanischen UNO-Delegierten Warren Austin erklärt habe, der Krieg in Korea könne durch direkte Besprechungen zwischen den USA und der Sowjetunion beendet werden, wurde am Donnerstag von Austin dementiert. Der amerikanische UNO-Delegierte betonte, mit Malik zusammenzutreffen zu sein. Malik lehnte eine Stellungnahme zu dem Bericht der Zeitschrift ab.

Angriff auf Süß abgewiesen

Tokio, 17. Mai. (AP/dpa) Das UNO-Hauptquartier gibt bekannt: Ein überraschender Angriff chinesischer Streitkräfte auf den äußeren Verteidigungsgürtel der südkoreanischen Hauptstadt Seoul konnte nach mehrstündigem Kampf am Donnerstagabend abgewiesen werden. Bei diesem erbitterten Gefecht zeichnete sich vor allem die türkische Brigade aus. Im Mittelabschnitt der Front und an der Ostküste wurden Einbrüche der Chinesen abgewiesen. Im Raum Incheon gelang es dem Feinde, sich bis an die Grenze Südkoreas heranzuwagen. Gegenangriffe der UNO-Verbände wurden eingeleitet.



Hagenbecks Giraffenmutter „Liesel“ putzt ihr zehn Tage altes Baby „Trinchen“. Das „Kleine“ ist zwar erst 175 cm groß, kann aber seine vier „Beinchen“ schon gut gebrauchen. — Auch das Küken, das kürzlich in Kalifornien aus dem Ei schlüpfte, weiß vier Beine zu bewegen, obwohl sie ihm von Natur eigentlich nicht zusteht. Es ist trotzdem guter Dinge und soll sogar rüchewärts laufen können. Bilder: AP, UP

Olympia-Tagung ohne Ergebnis

Neue Verhandlungen über gesamtdeutsche Vertretung in Lausanne

Hannover, 17. Mai. (dpa/AP) Im Haus des Sports in Hannover wurde am Donnerstag die erste Besprechung zwischen Vertretern der Bundesrepublik und der Sowjetzone über die Bildung eines gesamtdeutschen Olympischen Komitees und eine gemeinsame Teilnahme an den Olympischen Spielen 1952 in Helsinki nach über drei Tagen Beratungen ohne Ergebnis abgebrochen. Die Vertreter der Sowjetzone sind sofort nach Berlin zurückgekehrt. Eine Einigung dürfte in erster Linie an der Forderung der Sowjetzone nach partieller Besetzung des gesamtdeutschen Komitees gescheitert sein.

In einem Kommuniqué wurde erklärt, die Fraktion seien im Geiste guter Sportkameradschaft eingehend erörtert worden, doch hätten sich während der Verhandlungen verschiedene Auffassungen ergeben. Die Vertreter der Bundesrepublik und der Sowjetzone würden sich nach eingehenden Erörterungen mit ihren Komitees am 21. Mai in Lausanne erneut treffen. Anschließend findet dort die gemeinsame Besprechung mit dem Internationalen Olympischen Komitee statt.

Das IOC hat eine einheitliche deutsche Vertretung zur Voraussetzung für die deutsche Teilnahme an den Olympischen Spielen gemacht. Nach einer Erklärung des IOC-Kanzlers Maier kann jedoch mit einer Teilnahme der Bundesrepublik gerechnet werden, wenn die Einigungs-verhandlungen ohne Vorbehalte scheitern. In Hannover verhandelten für die Bundesrepublik: Dr. Ritter von Hall, Dr. Peco Bauwens, Willi Daume, Dr. Max Danz und Dr. Walter Wülfing. Als Vertreter der Sowjetzone waren Kurt Edel, Werner Scharf und Fräulein Strauß erschienen. Die Tagung fand hinter verschlossenen Türen statt. Dr. von Hall erklärte der

Presse, daß man auf beiderseitigen Wunsch über die Olympische Tagung hinausgehenden Erklärungen abgeben werde.

Von Seiten der Vertreter aus dem Bundesgebiet wird grundsätzlich eine Teilnahme aktiver Sportler der Sowjetzone in einer offiziellen deutschen Olympiamannschaft gewünscht. Man betont jedoch, daß ein klarer Trennungsschnitt zwischen aktiven Sportlern einerseits und einer Sportorganisation mit politischem Hintergrund andererseits gezogen werden müsse. Von diesem Standpunkt könne nicht abgegangen werden, da Sport und Politik nicht miteinander in Einklang zu bringen seien. Eine Teilnahme aktiver Sportler der Sowjetzone in einer offiziellen deutschen Mannschaft ist aber nur dann möglich, wenn die sowjetzonalen Sportverbände Mitglied des betreffenden deutschen Fachverbandes sind, der wiederum in den internationalen Fachverband aufgenommen sein

muß. Da bisher mit einer Ausnahme noch kein Sportverband der Sowjetzone Mitglied eines westdeutschen Verbandes ist, wäre eine Teilnahme von aktiven Sportlern aus der Sowjetzone bei den kommenden Olympischen Spielen selbst dann nicht ohne weiteres möglich, wenn das Olympische Komitee der Sowjetzone unter Umständen in das IOC aufgenommen würde.

Leipzig: „Friedenskampf“ statt Kultur

Leipzig, 17. Mai. (dpa) Der zweite Tag des sowjetzonalen „Deutschen Kulturkongresses“ in Leipzig stand unter dem Zeichen des kommunistischen „Friedenskampfes“. Elf von fünfzehn Rednern in der am Donnerstag von dem Potsdamer Maler Prof. Otto Nagel geleiteten Diskussion riefen zum Kampf für ein einheitliches Deutschland, gegen eine Remilitarisierung und zum aktiven Einsatz für die Volksbefreiung“ auf. Darunter befanden sich zwei Professoren aus Bukarest und Budapest.

Bewährungsprobe für die D-Mark

Währungsstabilität wichtiger als Preisstützung — Dr. Vocke zur Bdl-Geldpolitik

Frankfurt, 17. Mai. (dpa) „Die D-Mark befindet sich wie viele andere Währungen in einer Bewährungsprobe. Bisher ist es jedoch zu keiner Inflation in der Bundesrepublik gekommen. Die Bank deutscher Länder hat nicht nur den Willen, sondern auch die Macht, die Währung zu verteidigen.“ Dies erklärte der Präsident des Direktoriums der Bdl, Dr. Vocke, am Donnerstag auf einer kreditpolitischen Tagung in Frankfurt.

Die ganze westliche Welt, so sagte Vocke, sei gegenwärtig von inflationistischen Tendenzen bedroht und führe einen bewußten Kampf gegen die Gefahr einer Inflation. Auch die Bundesrepublik würde in eine Inflation hineingekickt, wenn sie sich stark einfuhrabhängiges Land die Tendenz der Preissteigerung durch eine Geldausweitung unterstützen würde. Die Bundesrepublik lebe von der Steigerung ihrer Ausfuhr und die Ausfuhr wiederum von einem verhältnismäßig niedrigen Preis- und Lohnniveau. Die Notenbank werde sich auch weiterhin bemühen, die Inlandpreise unter dem Preisniveau im Ausland zu halten und damit der D-Mark und der Ausfuhr eine Chance geben. Die durchgeführten Kreditrestriktionen seien deshalb nach wie vor erforderlich. Sobald jedoch die sich bereits abzeichnende Festigung des Preis- und Lohnniveaus allgemein erkennbar werde, würden die Kreditrestriktionen aufgehoben werden.

Zahlungsfähiger als erwartet

Bund begleicht die EZU-Schulden. Paris, 17. Mai. (AP) Der Außenhandel der Deutschen Bundesrepublik hat ihr bei den Mitgliedstaaten der Europäischen Zahlungs-Union im April dieses Jahres Guthaben in Höhe von 45,1 Millionen

Dollar (180,4 Millionen Mark) eingebracht. Dies gab ein Sprecher der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECE) am Donnerstag bekannt. Zwei Drittel dieser Summe sollen zur Rückzahlung des Sonderkredits von 120 Millionen Dollar (504 Millionen Mark) angerechnet werden, den die Zahlungsunion der Bundesrepublik eingeräumt hatte.

Aus Kreisen der OECE wurde erklärt, der Außenhandelsüberschub sei ein Beweis für den Erfolg der deutschen Maßnahmen, den Export zu steigern und die Einfuhren einzuschränken. Die Bundesrepublik hatte bereits im März nach zahlreichen EZU-Monatsdefiziten, erstmals einen Handelsüberschub von 11,3 Millionen Dollar (47,5 Millionen Mark) zu verzeichnen.

Erziehung kein Staatsmonopol

Heuß: „Wünschelrutengänger nach Menschen“

Stuttgart, 17. Mai. (dpa) Bundespräsident Heuß sprach am Donnerstag bei der Eröffnung eines Lehrerkongresses in Stuttgart über die Rolle von Kirche, Staat, Schule und Elternhaus im Erziehungswesen. Er betonte, daß der Lehrer als „Wünschelrutengänger nach Menschen“ heute da eingreifen müsse, wo die Atmosphäre des Elternhauses gestört sei. Die Schule trage dabei eine große Verantwortung. In einem Vortrag über „Klaffe und Grenzen einer Kulturpolitik“ sagte Prof. Heuß im Hinblick auf die Kulturautonomie der Länder, daß es auf der Ebene des Geistes keine Autonomie gebe. Verwaltungstechnisch liege die Verantwortung bei den Ländern, auf der höheren Ebene gehe es aber um gemeinsame Werte. Zu dem Begriff Kulturpolitik erklärte der Bundespräsident: „Mit Politik kann man keine Kultur machen, vielleicht kann man mit Kultur Politik machen. Wir haben erlebt, daß Kultur als Zweckform der Politik mißbraucht wurde.“ Als Träger der Erziehung sei die Kirche nicht nur die Bewahrerin religiöser Werte gewesen, sondern habe auch das Bildungsgut bewahrt und gemehrt. Der Staat sichere die Durchschnittsbildung, besitze aber nicht das Monopol in der Erziehung.

Eine Million „Aufklärer“

Volksbefragungsrund in der Sowjetzone auf Hochtouren

Berlin, 17. Mai. (dpa) Mit einem Massenaufgebot von über 150 000 geschulten kommunistischen Funktionären und mit fast einer Million ehrenamtlicher „Aufklärer“ der kommunistisch gelenkten Organisationen ist in der Sowjetzone die neue Propagandakampagne für die sogenannte Volksbefragung angelaufen. Nach einer Mitteilung aus dem Sekretariat der „Nationalen Front“ wollen die Sowjetzonen-Parteien und Organisationen, angeführt von der SED, hartnäckiger und intensiver als zu den Oktoberwahlen 1950 sämtliche Städte und Ortschaften mit ihrer Agitation überziehen, um alle Wahlberechtigten in der Sowjetzone schon am 3. Juni, dem ersten Tag der Befragungsaktion, zur Abgabe einer Ja-Stimme „gegen die Remilitarisierung und für einen Friedensvertrag mit Deutschland im Jahre 1951“ zu veranlassen.

Von „Aufklärungslokalen“ aus werden politische Hausbesuche organisiert und „Bummelanten“ festgestellt, die am ersten Abstimmungstag nicht zu den Urnen gehen. Alle Parteien, außer der SED, müssen die Lehrgänge ihrer Landes- und Kreispartieschulen in der Zeit vom 15. Mai bis 5. Juni ausfallen lassen, da alle Parteifunktionäre für die Vorbereitung der „Befragung“ zur Verfügung stehen müssen. Parteinterne Veranstaltungen, Konferenzen oder Sitzungen dürfen nicht einberufen werden, wenn sie nicht unmittelbar mit der Propagierung der Befragungsaktion in Zusammenhang stehen.

Die industrielle Erzeugung Nordrhein-Westfalens hat im April den bisherigen Höchststand von November 1950 überschritten und sich auf 124 Prozent der Erzeugung von 1936 erhöht.

Großbritanien hält jetzt 899 000 Mann unter den Waffen. Die Personalstärke der deutschen Streitkräfte hat in den letzten Monaten um hunderttausend Mann zugenommen.



Nachbarvereine machen mit

Footballbewerbe in Verbindung mit Stiftungsfest — Zum Gedenken an Willi Meuser

Gindorf. Der VfB 1924 Gindorf plant eine Fußballbewerbe, als deren Abschluß das 28. Stiftungsfest des Vereins gefeiert werden soll. Die gesamten Veranstaltungen werden in Erinnerung und zum Gedächtnis an den im vergangenen Jahr so tragisch verunglückten Fußballkameraden Willi Meuser durchgeführt. Beim Stiftungsfest soll die Frau des Kameraden besonders geehrt werden. Als die benachbarten Vereine hörten, daß die Sportwoche in diesem Sinne durchgeführt wird, machten sie freudig ihre Zusage, an den Fußballturnieren teilzunehmen. Es meldeten sich der FC Orken, der SV Gustorf, der FC Neuenhausen und Borussia Königshoven. Die Sportwoche findet vom 17. bis 24. Juni statt. Die Vorbereitungen zu diesem Fest trifft Geschäftsführer Hans Nagel.

423 in Richtung Heimat

Jüchen. Die Reisevereinigung Jüchen schickte 423 Tauben zum Preisflug ab Rottendorf (280 Kilometer). Die Tauben wurden um 5.55 Uhr aufgegeben. Die erste erreichte ihren Heimatschlag mit einer Fluggeschwindigkeit von 1200

Fragen wir rund heraus:

Sitzt die Kreisstadt an der Quelle?

Kassen, die Grevenbroich nur hüten darf — Viele Wünsche stehen noch offen — Keine Rede von Bevorzugung

Grevenbroich. Die Kreisstadt wird nicht nur schöner, sondern auch größer. Was für den Kölner der „Ring“, den Düsseldorf der „Kö“ und für den Berliner der „Ku-Damm“, ist für die Kreisstadt die Breite und die Kölner Straße. Wer aber glaubt, diese Straßen könnten sich mit den teuren Preisen in den benachbarten Städten messen, der schließt über das Ziel hinaus. Immerhin sind die Geschäfte der kleinen Kreisstadt Gradmesser für den modischen Geschmack der ländlichen Kreisstädterinnen. Bei Modeschauen stellt die Grevenbroicher Eva fest, daß man sich draußen anders trägt. Der Grevenbroicher Herr ist weit becheidener. Wenn er auch modische Aktualität nicht ganz vermissen will, ist seine Kleidung beidseitig unauffällig und einladend. In der Meinungsbildung aber glaubt man, die Kreisstadt sei nicht so bescheiden.

Neidische Nachbarn schauen auf die Stadt an der Erft, die gerade dabei ist, eine mondane Uferpromenade mit Grünzettel anzulegen. Die Retention muß auf Gürtel liegen, der jeweils so eng geschnitten werden muß, wie es der Geldsack zuläßt. Grevenbroich ist eine musikalische Stadt, und zwar nicht etwa deshalb, weil aus dem Rathaus Klageklänge dringen, die die heutige Armut besingen. Der Stadt fällt es nicht leicht, verbindliche Brücken zu anderen Gemeinden des Kreises zu bauen. In der Kreisstadt liegen einige Verwaltungen, die sich durch „einnehmendes Wesen“ keiner sonderlichen Beliebtheit erfreuen: das Finanzamt

Unfall mit tödlichem Ausgang

Hemmerden. Ein Lastkraftwagen mit Anhänger, der die Bundesstraße 1 befährt, war gegen den Gegenverkehr gezwungen, stark nach rechts auszubiegen. Das Fahrzeug streifte die Häuserfronten und erlitt eine 78-jährige Frau. Die Verunglückte wurde schwer verletzt, daß sie kurz nach dem Unfall verstarb. — Am Nachmittag des gleichen Tages kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einem Personenwagen und einem Lastwagen, die in gleicher Richtung fuhren. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

hält beide Daumen auf dein Geld, und die Kreisumlage aller Gemeinden fließt nach Grevenbroich. Davon hat die Stadtverwaltung aber nicht einen Pfennig. („Eine Stadt, in der so viele Moneten zusammenfließen, müßte doch reich sein“)

Arm an baureifem Gelände

Wenn man die Zahl der Arbeitsplätze meint, ist Grevenbroich reich. Arm ist es an baureifem Gelände. Ob man sich im Grevenbroicher Rathaus gegen Ueberlassung von Wevelinghoven Gelände in der Verlängerung der Parkstraße sträuben würde? Wenn Gustorf zu einem hochherzigen Geschenk mutig wäre, wien schmähte man auch nicht ein Stück Land an der

Meter in der Minute um 9.52 Uhr. Die ersten 10 Sieger sind: 1. und 2. Preis Fischermann, Kelzenberg, 3. Preis Esser, Königshoven, 4. Preis Junker, Kelzenberg, 5. Preis Quack, Kelzenberg, 6. Preis Lindgen, Schaau, 7. und 8. Preis Quack, Kelzenberg, 9. Preis Fischermann, Kelzenberg, und 10. Preis Schmitz, Elligen.

Pumpenhaus ist ausgeschachtet

Dormagen. Mit der Errichtung eines Pumpenhauses am Rheindamm konnte vor einiger Zeit begonnen werden. Die Ausschachtungsarbeiten sind bereits abgeschlossen. Sobald das Zementbett fertiggestellt ist, kann der Anschluß an das Pumpenhaus erfolgen. Die Errichtung des Pumpenhauses ist für den Fall eines Hochwassers nötig, bei dem die Abwässer über den Rheindamm in den Rhein gepumpt werden müssen. Die Vorarbeiten zu den Kläranlagen, die Bauart Willner übertragen wurden, sind so umfangreich, daß mit dem Beginn der Ausführungsarbeiten in den nächsten Monaten nicht gerechnet werden kann.

Nachleben und keine Barhocker

Grevenbroich. Die Kreisstadt wird nicht nur schöner, sondern auch größer. Was für den Kölner der „Ring“, den Düsseldorf der „Kö“ und für den Berliner der „Ku-Damm“, ist für die Kreisstadt die Breite und die Kölner Straße. Wer aber glaubt, diese Straßen könnten sich mit den teuren Preisen in den benachbarten Städten messen, der schließt über das Ziel hinaus. Immerhin sind die Geschäfte der kleinen Kreisstadt Gradmesser für den modischen Geschmack der ländlichen Kreisstädterinnen. Bei Modeschauen stellt die Grevenbroicher Eva fest, daß man sich draußen anders trägt. Der Grevenbroicher Herr ist weit becheidener. Wenn er auch modische Aktualität nicht ganz vermissen will, ist seine Kleidung beidseitig unauffällig und einladend. In der Meinungsbildung aber glaubt man, die Kreisstadt sei nicht so bescheiden.

Nicht stiefmütterlich, aber ...

Als Sitz der Kreisverwaltung wird Grevenbroich nicht gerade stiefmütterlich behandelt, aber beliebt auch nicht bevorzugt. Grevenbroich ist eine starke Vertretung im Kreis. Man konnte natürlich auf die parlamentarische Tüte drücken, wenn es etwas für Grevenbroich durchzudrücken gilt. Die kleinen Gemeinden können das durch ihre Vertreter viel besser, das heißt, wenn es sich gerade macht! Die fünf stehenden Kreistrupps, darunter der Stellvertreter des Landrates, hat Grevenbroich noch nie „ausgespielt“. Aber die Asse könnten, wenn sie sich ihrer Liebe zur Stadt und ihrer Trumpfkarte bewußt würden, doch mal zum Stechen benutzt werden.

Wahrheit in Blütenreden

Von der allgemeinen deutschen Verarmung nach der Krise gilt die Kreisstadt als drastisches Bild. Straßeninstandsetzungen, Heimatsmuseum, die Saalnot, eine Omnibusverbindung in der Stadt, die vielen zerstörten Häusern leidet kleine Sorgen. An der Erft läßt man sich von den Sorgen nicht überbieten. Es fällt niemandem ein, auf die Barrikade zu steigen, wenn in einem Falle etwas gegen den Strich geht. Die Erftgraben und die anderen Karnevalsgesellschaften sprechen sich für die Bürgerschaft zu ihrer Zeit Sorgen und Betrübisse in Blütenreden von der Seele.

Verkehrsverein aktiv

Grevenbroich hat kein der Stadt entsprechenden Gästehaus oder Hotel. Die Stadt kennt kein

Jugend überwindet Grenzen

Freunde aus Holland im Landkreis zu Gast — Zusammenarbeit gewünscht — „Wir sind beeindruckt ...“

Kreis Grevenbroich. Als Gäste der Jungen Union weilen zur Zeit sieben jüngere Mitglieder der Katholischen Volkspartei Holland im Landkreis Grevenbroich, darunter drei Frauen. Der Aufenthalt der holländischen Freunde ist als ein Gegenbesuch zu wertvoll: Vertreter der Jungen Union führen bereits zu Anfang dieses Jahres ins Nachbarland, um sich von der Gastfreundschaft und der Aufgeschlossenheit in Holland gegenüber den deutschen Belangen zu überzeugen. „Wir sind beglückt über den herzlichen Empfang und die Liebenswürdigkeit, die uns überall entgegengebracht wird“, erklärte Theodor Laan als Sprecher der holländischen Gruppe, die gestern das Werk der Harvester Company in Neuß und den Musterhof Hombroich im Kreis besichtigten und heute beim Ertwerk Grevenbroich sowie bei der Gewerkschaft Neurath zu Gast sind.

Die jungen Freunde aus Holland waren tief beeindruckt von dem gigantischen Werk der IHC und zeigten großes Interesse für die Produktion der Schlepper und Ackergeräte. An der Besichtigung nahmen der Geschäftsführer der CDU-Kreispartei, Wenmers, und der Betriebsjugendleiter der IHC, Kaumanns, u. a. teil. Die Gäste, die vergangenen Samstag in Grevenbroich eintrafen und morgen wieder in ihre Heimat zurückkehren, haben schon eine Erntewanderung hinter sich, besuchten Bonn und das Bundeshaus, verlebten ein herrliches Rheinschiffchen, stiegen auf den Drachenfels, und vergaßen auch nicht, in die Landeshauptstadt zu fahren.

In einer zwanglosen Unterhaltung kam überzeugend der gemeinsame Wille zum Ausdruck, über alle äußeren Grenzen und drückende Ernterinnen hinweg sich in ehlicher Absicht die Hände zu reichen, die Beziehungen von Mensch zu Mensch, von Land zu Land enger



Sieben aus Holland am Geburtsort des Schleppers — Leider war noch kein Treibstoff im Behälter

daß eine Zusammenarbeit zwischen ihnen und Grevenbroich nicht nur keine Schwierigkeiten macht, sondern sogar gewünscht wird.

Auch die Unterstützung des Europagedankens in Deutschland und die zunehmende politische Freundschaft wurde von den holländischen Freunden betont. Zur Jugendfrage erklärte ein Teilnehmer, daß auch das überholte Holland sich zur Zeit mit dem Problem der nachwachsenden Generation ernstlich zu

beschäftigen habe, da das Mutterland allein nicht in der Lage sei, allen Jugendlichen Lehrstellen und Arbeitsmöglichkeit zu bieten. Der Notwendigkeit, die Produktion zu steigern, stehe in Holland der Steuerdruck gegenüber, der jede Mehrarbeit zwangsläufig mit einer erhöhten Lohnsteuerabgabe kopple. So fanden sich Deutsche und Holländer nicht nur als Menschen, sondern auch als Steuerzahler auf gemeinsamer Plattform, was uns mit dem tragwunden Trost erfüllte, daß es auch jenseits der Grenze gleiche oder ähnliche Sorgen gibt wie bei uns.

Um die kostbare kurze Zeit ihres Besuchs im Landkreis und der Umgebung möglichst auszunutzen, ließen sich die Freunde aus Holland naturgemäß kaum eine Stunde des Verschauens. Es war soviel zu sehen! So wurde

bei der Jugend diese lebendige Verbindung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Von welch aus der sich war eine ge nissen, die einander zu wurden, bis

bei der ju diese lebendige führung stiftete Methoden der Ernterbindungen, die reits zerstört, noch verstanden los bis zehn

Atomexplosion im Innern des Menschen

Dramatischer Versuch im Uranmeller — Kernspaltung vernichtet Gehirntumor

Zur gleichen Zeit, da bei Las Vegas der Feuerschein neuer Atomwaffen aufblitzte, fand im Brookhaven-Krankenhaus bei New York die erste Atomexplosion statt, die nicht der Vernichtung, sondern der Erhaltung des Lebens diente. Sie wurde im Innern eines Menschen ausgelöst, um einen unheilbaren Gehirntumor zu zerstören.

Schauplatz des dramatischen Versuchs, der erst jetzt bekanntgegeben wurde, war ein riesiger Raum, der einer Montagehalle als einem Operationssaal gleich. Er wurde fast ganz von einem Betonklotz ausgefüllt, an dessen Wänden Leitern zu einem Beobachtungsstand führten. Im Innern des Kolosses, einem sogenannten Atomtunnel, befanden sich zehntausende, von kleinen Uransternen wabenartig durchlöchernte Graphitblöcke. Setzte man diesen Mechanismus in Gang, so wurden unter fortlaufenden Kettenreaktionen in jeder Sekunde Milliarden von Neutronen frei, jene Materieteilchen, mit denen die Atombombe zur Explosion gebracht wird. Diesen „unsichtbaren Hammer“ hatte man bisher lediglich auf Metall losgelassen, um ihre Zerstörkraft zu prüfen. Jetzt sollte zum erstenmal ein Mensch von ihm getroffen werden.

Bei der jungen Frau, die sich freiwillig für dieses lebensgefährliche Experiment zur Verfügung stellte, waren alle anderen Behandlungsmethoden erfolglos geblieben. Einige Nervenverbindungen des Gehirns waren vom Tumor bereits zerstört, so daß sie wohl andere Menschen noch verstehen, selbst aber nicht mehr fehlerlos die Zehn zählen konnte.

Von welchen Überlegungen ging der Arzt aus, der sich zu diesem Wagnis entschloß? Es war eine ganze Reihe von Forschungsgeheimnissen, die ursprünglich kaum etwas miteinander zu tun hatten, aber genial kombiniert wurden, bis sich die Möglichkeit einer Tumor-

bekämpfung ergab. So wußte man seit einiger Zeit, daß Tumoren wegen ihres ungestümen Stoffwechsels bestimmte Stoffe an sich reißen. Injizierte man eine Lösung des unschädlichen Elementes Bor, dann wanderte sie sofort in den Tumor und wurde dort einige Minuten lang festgehalten, während die noch gesunden Gehirnzellen nichts von der Flüssigkeit aufnahmen.

Außerdem war bekannt, daß jedes in die Boratome hineingeschossene Neutron eine kleine Atomspaltung auslöst, bei der das zerfallende Bor seine freiwerdenden Energien in alle Richtungen schleudert — ebenso wie die Atombombe alles ringsum mit Vernichtung trifft. Nun kam es also darauf an, das Bor in dem Augenblick mit Neutronen zu bombardieren, da es vom Tumorgewebe festgehalten wurde und Geschwindigkeit durch die Explosion zu zerstören.

Versuche mit Ratten hatten schon in Oak Ridge stattgefunden. Der Brookhaven-Meiler hatte einen kleinen Tunnel, der Experimente mit Hunden ermöglichte. Schließlich war man so weit, um auch beim Menschen ein Neutronenbombardement riskieren zu können. Nur an einer Stelle wurde ein Fenster freigelassen, durch das der Neutronenstrahl den Kopf der Frau treffen sollte.

Nach der Borinjektion ließ der Arzt seine tapfere Patientin allein. Über der Bleikammer war ein schräggestellter Spiegel angebracht, so daß die Frau von einem geschützten Stand aus genau beobachtet werden konnte. Nur ihr Kopf sah unter dem weißen Laken hervor. Durch ein Mikrophon konnte der Arzt das Zeichen zum Einschalten des Uranbrenners geben und not-

falls Schwestern mit Wiederbelebungspritzen herbeirufen. Als das Bor nach seiner Berechnung den Tumor erreicht haben mußte, ließ er den geheimnisvollen Mechanismus des Meilers in Betrieb setzen. Bewegungslos lag die junge Frau da und hörte, wie unter ihr die entfesselten Elemente mit dumpfem Donner durch den Granitwürfel rasten.

Das Bombardement war beendet. Ärzte und Schwestern eilten herbei. Die Patientin lebte, das Bor im Tumor war explodiert, der gefährliche Versuch geglückt. Ein winziger Geigerzähler, der als Sonde eingeführt wurde, registrierte die Wirkung des Bombardements. Einige Tage später saß die junge Frau auf der Terrasse des Krankenhauses und unterhielt sich völlig klar und unbehindert mit ihren Ärzten.

Seitdem sind weitere Tumorpationen „unter Atombeschuß“ genommen worden. Allerdings ist es noch zu früh, um von einer endgültigen Heilung zu sprechen, da alle mit dem Krebs zusammenhängenden Verfahren eine Bewährungsfrist von vier bis fünf Jahren brauchen. Doch eines ist sicher: der Mensch hat begonnen, die furchtbaren Gewalten der Atomexplosionen zu zähmen. Von Hiroshima bis Brookhaven war ein weiter Weg, aber der Anfang ist gemacht.

Fahrplan mit Überraschungen

Sechzig Prozent Fahrpreisermäßigung in der Reisezeit

DÜSSELDORF. Ein Fern-Schnellverkehrsnetz mit 18 Zugpaaren richtet die Bundesbahn mit dem Inland-Express (L 211/212) vereinigt. Mit dem Tauern-Express wurde eine wertvolle Verbindung in der Beziehung West- und Mitteleuropas mit dem Balkan und Vorderasien eingerichtet. Dieser Zug, der in Ostende eingesetzt wird und über Brüssel — Köln — Mannheim — München — Salzburg — Villach — Ljubljana — geführt wird (er hat dort Anschluss an den Simplon-Orient-Express nach Belgrad-Istanbul), hat eine kürzere Reiseroute als seine Vorgänger, die den Weg über Wien-Budapest nahmen.

Der Bundesbahn lag jedoch nicht nur die Verbesserung der internationalen Zugverbindungen am Herzen, sondern sie kümmerte sich auch in gleichem Maße um den Ausbau des innerdeutschen Verkehrs. Dazu gehört besonders die Verbesserung des Städte-Schnellverkehrs. Im Sommerfahrplan fahren die Züge im Städte-Schnellverkehr zum Teil die Geschwindigkeiten der früheren Blitze. Im Schnellzugverkehr werden ab 20. Mai ebenfalls die bisherigen Fahrzeiten unterboten. Die D-Züge erreichen teilweise jetzt die Fahrzeiten früherer FD-Züge. So braucht beispielsweise der D 203/204 Dortmund — München für die Strecke nur noch zwölf Stunden. An eine weitere Beschleunigung des Zugverkehrs kann die Bundesbahn im Augenblick nicht denken, weil der Zustand der Gleisanlagen dies noch nicht zuläßt. Am 1. April hatte die Bundesbahn 946 km (von insgesamt 37 000 km) Gleisanlagen in Bau. Schad- und Baustellen verlangen langsame Fahrten. Daher beträgt — um ein Beispiel zu nennen — die Durchschnittsgeschwindigkeit des Rheingold nur 67,2 km/h, obwohl auf einigen Streckenabschnitten, so auch zwischen Köln und Bonn, Geschwindigkeiten bis zu 120 km/h erreicht werden. Der Rheingold hatte vor dem Krieg eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 87 km/h.

Für die eigentliche Reisezeit beabsichtigt jetzt die Bundesbahn an Sonntagen besondere Züge für den Ausflugsverkehr einzusetzen, um den allgemeinen Reiseverkehr zu entlasten. Diese Züge werden als Sonderzüge geführt, für ihre Benutzung wird eine Fahrpreisermäßigung von 60 Prozent gewährt.

Zweiter Doppelstockzug Dortmund—Stuttgart. BONN. Die Bundesbahn wird auf der Strecke Dortmund — Frankfurt — Stuttgart einen zweiten Doppelstockzug einsetzen. Die drei zweistöckigen Wagen des neuen Zuges haben eine Gesamtlänge von 264 Metern und verfügen anstatt über bisher 118 jetzt über je 150 Sitzplätze. Im Gegensatz zum ersten Doppelstockzug, dem die Bevölkerung den Namen „Blauer Vogel“ gegeben hatte, befinden sich jetzt auch im „Erdgecko“ Abteile zweiter Klasse.

SPIEGEL DES WESTENS

Radfahrer landete auf dem Kaffeetisch

WEIDENAU (Sieg). Auf dem Kaffeetisch einer älteren Frau landete während des Frühstückes ein Radfahrer. Er hatte auf der abschüssigen Straße die Herrschaft über sein Fahrrad verloren und war gegen das Haus gefahren. Durch den Anprall wurde er hochgeworfen und durch das Fenster auf den Kaffeetisch geschleudert. Die Frau erlitt einen Nervenzusammenbruch und mußte ebenso wie der erheblich verletzte Radfahrer in das Krankenhaus eingeliefert werden.

Bonn erhält französisches Studienzentrum

BONN. Im Beisein des französischen Hohen Kommissars André François-Poncet wird heute in Bonn ein französisches Studienzentrum eröffnet. Das „Centre d'études“ ist in einem eigenen, zwischen dem Parlament und der Stadtmairie gelegenen Gebäude untergebracht und besitzt bereits eine 250 Bände umfassende Bibliothek.

Kirchgräber knieten sechs Jahre auf Granate

MONSIEUR. Sechs Jahre lang knieten Kirchgräber auf einer Granate, die ein junger Schreiner entdeckte. Er sollte ein Loch im Holzpodium der Kirchenbank ausschauen. Mit seinem Meißel stieß er eine Granate aus dem Holz. Die Granate war 7,5 cm im Durchmesser und hatte eine Westwallkämpfer 1944/45 stammt.

Belgischer Organist beim Eifelmusikfest

SCHLEIDEN. Der bekannte Organist Flor Peeters aus Mechelen (Belgien) wird auf dem Eifelmusikfest, das am 9. und 10. Juni zum sechsten Male nach dem Krieg in der Abtei Steinfeld stattfindet, ein Konzert auf der berühmten Steinfelder Orgel spielen.

Harle Rückfallstrafen schrecken Schmuggler

HARLE. Während in den ersten drei Monaten des Jahres bei den drei Hauptzollstellen in Aachen noch weit über 1000 Schmuggler aufgegriffen wurden, sank die Zahl der Aufgriffe im April auf 707. Schmuggler, die harten Rückfallstrafen für Schmuggler wirken sich nach Ansicht der Zollbehörden in dieser Zahl bereits aus.

Pfadtler-Zellstadt an der Grenze

WIEZE (K. Goldern). In unmittelbarer Nähe der deutsch-niederländischen Grenze hielt die Deutsche Pfadtlergesellschaft St. Georg für den Bereich der Diözese Münster ein großes Treffen ab, an dem sich 600 Teilnehmer aus beiden Ländern beteiligten.

Wuppertal hat erstes Segelflugzeug fertig

WUPPERTAL. Der Luftklub Wuppertal hat unter dem bekannten Segelflieger Grottel schon im letzten Bau des ersten Segelflugzeuges nach dem Krieg beendet.

Allgemeine Rassehund-Ausstellung am 1. Juli

WATTENSCHEID. Die Allgemeine Rassehund-Ausstellung 1951 findet am 1. Juli in Wattenscheid statt. 600 ausgesuchte Tiere werden an ihr gezeigt. Auch Züchter aus Holland, Belgien und Frankreich beteiligen sich an der Schau.

„Evangelische Woche“ in Detmold

DETMOID. Die erste „Evangelische Woche“ der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Verbände innerhalb der lippischen Landeskirche wurde in Detmold eröffnet. Pastor H. Immer erklärte, ihre Hauptauf-

gabe sei, die Menschen zur stärkeren Besinnung auf ihren Glauben zu bringen. Das Hauptreferat wird Bundestagspräsident Dr. Ehlers am Samstag über das Thema „Unsere Verantwortung für Staat und Volk“ halten.

Wütender Bulle verletzt Wärter

WARBURG. Bei der Vorführung für die Körkommission warf ein Bulle seinen Wärter zu Boden und richtete ihn so über, daß er mit einer Gehirnerschütterung und Arm- und Rippenbrüchen ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Trocken — wärmer

Weiterlage: Ein Hoch über der Nordsee verlagert sich nach Südost und bestimmt unser Wetter. Es wird wärmer, aber auch trockener. Die Bodentemperatur steigt leicht. Örtlich leichter Bodeneis. — Weitere Aussichten: Trocken, etwas wärmer.

Pegelstand des Rheins

DÜSSELDORF. 17. Mai. Konstanz (vom Vortag) 365 (+1), Rheinfelden 295 (+1), Birsach 264 (+1), Straßburg 312 (+1), Maxau 488 (+1), Mannheim 348 (+1), Worms 299 (+1), Mainz 212 (+1), Bingen 219 (+1), Koblenz 242 (+1), Koblenz 242 (+1), Andernach 291 (+1), Bonn 226 (+1), Köln 208 (+1), Düsseldorf 363 (+1), Duisburg 421 (+1), Ruhrort 464 (+1), Wesel 433 (+1), Rees 321 (+1), Emmerich 377 (+1).

Ein Mord für 17,50 DM

Kameraden in Verzeihungsgestimmung getötet

STIEFELD. Einzelheiten aus dem Geständnis des jungen Raubmörders Karl Rosenau, der am 13. April in einer Viehhütte an der Autobahn bei Gütersloh seinen Weggenossen Tetzel erschlug und beraubte, wurden von der Polizei freigegeben. Die beiden jungen Leute, die zusammen vom Ruhrgebiet bis nach Hannover unterwegs waren, um dort Arbeit zu suchen, hatten nach den Aussagen Rosenaus elende Tage hinter sich und waren im Zustand körperlicher Erschöpfung. Sie hatten nichts zu essen gehabt. In zwei Tagen hätten sie von einem Jungen nur einmal Schlafen geschmeckt und von einem Autofahrer einen Schein bekommen. In dieser Verzeihungsgestimmung will Rosenau den Mordplan gefaßt haben. „Ich wußte, daß ich nur im Flüchtlingslager Ulzen Arbeit und Essen bekam und wollte mit der Bahn nach Hannover fahren. Für ein Kleider- und Hosenpaar habe ich 17,50 DM in einem Wannenbad in Hannover bei der Bahnhofskommission meldete sich Rosenau als Arbeitsuchender. Er wurde in ein Jüngerheim geschickt, wo ihn die Gütersloher Mordkommission verhaftete.“

Auto gegen Straßenbaum — Vier Verletzte

GLADBACH. In Kirchellen fuhr ein 18-jähriger Schüler aus Düsseldorf mit einem Personenvanwagen gegen einen Straßenbaum. Dabei wurde seine neben ihm sitzende Mutter lebensgefährlich verletzt. Der Fahrer und zwei mitfahrende Kinder erlitten leichte Knochenbrüche. Der junge Mann befand sich auf der Fahrt nach Münster. Durch die Kinder plötzlich abgelenkt, verlor er die Gewalt über das Fahrzeug, fuhr gegen den Bordstein und prallte dann gegen den Baum.

Schilling schuf Sensation

Mallard. (AP) Der K.o.-Sieg des deutschen Schilling über den Polen Debiar war am Donnerstag die Sensation der Europameisterschaften im Boxen. Wie ein Berserker griff der Hesse den Polen an und zeigte dabei eine Kampfmoral, die einer Europameisterschaft würdig war. Der Hegerer Hoog land zwar die richtige Einstellung auf den holländischen Rauschläger Bulat, konnte jedoch seine Aufwärtshaken nicht richtig einsetzen. Słowski fiel im Bantamgewicht dem Gewichtsmachen zum Opfer. Stark geschwächt stand er gegen den ungarischen K.o.-Schläger Erdog nur mit Mühe die Schlundrunde durch.

Alle Hoffnungen bei v. Cramm

Heute Davispokalspiel Deutschland — Dänemark

Nach dem mühevollen 3:2-Siege Deutschlands über Jugoslawien in Agram sieht man die Aussichten der nächsten Begegnung mit Dänemark schon in etwas rosigerem Licht. Wie wir glauben mit Recht, denn der Vorteil des eigenen Bodens wiegt im Davispokal-Match überhand. Die deutsche Mannschaft ist unverändert geblieben, bis auf den erkrankten Fritz Herrmann, für den Helmut Gulcz einspringt. Die Dänen entsenden Kurt Nielsen, Torben Ulrich und Jørgen Felsby mit Almeister Arken-Jacobsen als Kapitän. Die Auslosung ist für Deutschland nicht ungünstig. Am ersten Tage (Freitag) treffen sich v. Cramm gegen Kurt Nielsen und Buchholz gegen Torben Ulrich. Am Sonntag wechseln die dänischen Gegner in der gleichen Reihenfolge, während am Samstag im Doppel v. Cramm/Göppfert und Nielsen/Ulrich einander abwechselnd spielen werden, sofern der Verlust des ersten Tages nicht eine andere Besetzung empfehlenswert machen sollte.

„Leute, die nie ankomen, sind schwer abzuholen“, murmelte Hester.

„Wie fahren sie?“

„Denn hat nichts erwähnt.“

„Wirklich?“ Diana war soviel Unbeholfenheit unfähig.

„Er scheint völlig unfähig zu sein.“ Schickte ihm ein Telegramm, er soll die Kinder über Southampton fahren lassen, dann brauchen sie sich nur in den richtigen Zug zu setzen und fahren direkt bis Plymouth.“

„Das ist ein vernünftiger Vorschlag“, stimmte Hester bei. „Ich werde das Telegramm gleich aufgeben. Wir können sie dann in Plymouth abholen und mit dem Lokalzug nach Monksbridge fahren.“

Darauf kam ein Antworttelegramm, daß die Kinder die Route über Southampton nehmen würden, und dann kam nichts mehr.

„Nun, mehr können wir nicht tun“, zuckte Hester ergeben die Achseln. „So weit ich mich erinnere, war Dennis schon genau so, als er Linda heiratete. Er scheint also noch ganz der alte zu sein.“

Es vergingen zwei weitere Tage, ohne daß sich etwas rührte, und die Empfangsvorbereitungen wurden eingestellt. Corky hörte auf, den Hühnerhof nach Hennen für den Suppentopf zu inspizieren. Hester machte sich wieder in ihrem Garten zu schaffen, anstatt Betten zu lüften. Lukas war wieder von früh bis abend auf den Feldern, anstatt über Fahrplänen zu brüten. Ende Mai rückte heran, und das schöne Wetter ließ an. Tom Bowden prophezeite einen heißen Sommer und eine gute Ernte, und Diana fuhr auf einige Tage nach London, um Sommerkleider einzukaufen.

Lukas holte sie in Plymouth nach ihrer Rückkehr ab und lud sie ein, in Monks Farm zu essen, ehe sie nach Hause fuhr. Die kleine Abwechslung hatte ihr gut getan, konstatierte er. Sie küßte ihn nur Begrüßung herzlich, als sie Wochen, fragte interessiert nach Neuigkeiten und beschrieb anregend, was sie in London getan und erlebt hatte. Diana wurde sonst eigentlich nur bei Meinungsverschiedenheiten lebhaft, die kleine Reise mußte also befriedigend ausgefallen sein.

Fortsetzung folgt

Kleiner Weltspiegel

Hamburg

Ein Hamburger Gericht hat eine 23jährige Krankenschwester wegen fahrlässiger Körperverletzung mit Todesfolge zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Krankenschwester hatte durch die Verwechslung einer Ampulle mit einem gefährlichen Medikament den Tod eines 37jährigen Patienten verursacht. Die Mutter des Verstorbenen hatte in einem Brief an die Hamburger Staatsanwaltschaft gebeten, die Krankenschwester nicht zu bestrafen.

Frankfurt

In Frankfurt wird ein neues mehrstöckiges Appartement-Haus errichtet, dessen Wohnungen größeren Firmen zur Unterbringung von Geschäftsfreunden vermietet werden sollen. Die zehn abgeschlossenen, komfortablen Appartements werden vollständig möbliert und mit Bettwäsche versehen. Auch die Bedienung wird vom Vermieter gestellt. Ein Küchen- oder Wirtschaftsraum steht den Bewohnern zur gemeinsamen Benutzung zur Verfügung. Die Zwei-Zimmer-Wohnungen haben eine Wohnfläche von 62 Quadratmetern.

Gligoric siegte vor Unzicker

Ausklang im Europa-Schachturnier in Bad Pyrmont

Nach harten Kämpfen wurde nun das europäische Zonenturnier West, in dem die Teilnehmer des Interzonenturniers ermittelt wurden, beendet. Bereits vor der letzten Runde stand in dem als Favorit gestarteten Jugoslawen Gligoric der nach einer überraschenden Niederlage gegen den holländischen Meister bestechende Sicherheit an den Tag legte, der Sieger fest. Mit ihm hat der beste Spieler des Fieles verdient gewonnen. — Ein großer Erfolg für das deutsche Schach ist der wertvolle zweite Platz, den Deutschlandmeister Unzicker erzielte. Es ist erstaunlich, wie sich der junge Münchener auf Anhieb in die europäische Spitzenklasse hineingespielt hat. Matanovic (Jugoslawien), der anfangs davonzulaufen schien, fiel nach der Niederlage gegen Unzicker etwas zurück und konnte mit dem holländischen Meister Prins, der eine sehr starke Partie lieferte, nur den 3. bis 4. Platz teilen.

Eine hervorragende Leistung vollbrachte der englische Meister Golombek, der nach maßigem Beginn unaufrichtig seine Punkte sammelte und sich so einen Platz an der Sonne erspielte. Im abschließenden Fieles endete auch Altmeyer Bogoljubow, der stark und verbissen Niederlage gegen den holländischen Meister in den entscheidenden Schlussrunden nicht mehr das nötige Stehvermögen hatte.

Der Endstand lautete: 1. Gligoric (Jugoslawien) 11 Punkte, 2. Unzicker (Deutschland) 10, 3.—4. Matanovic (Jugoslawien) und Prins (Holland) je 9½, 5. Golombek (England) 9, 6. Pirce (Jugoslawien) 8½, 7. Bogoljubow (Jugoslawien) 8, 8.—9. Aitken (Schottland) und Donner (Holland) je 6½, 10. Grob (Schweiz) 6, 11. Kramer (Holland) 5½, 12.—13. Kübart (Deutschland) und de Moura (Portugal) je 5, 14. Pomar (Spanien) 3 und Paoli (Italien) 2 Pkt.

Sieg des Herzens

Von Sara Seale

Illustration und Cover von F. Passow-Kern

4. Fortsetzung

Sie drängte ihr Pferd den steilen Abhang hinunter, und Lukas folgte ihr. Die beiden Hengste „pausierten“ mit zurückgeworfenen Köpfen und erhobenen Schweifen, dann begannen sie von neuem. Der eine war schwarz, der andere braun. Das Sonnenlicht spielte auf ihren schweißüberzogenen Flanken, während sie ausschlugen und sich drehten. Die Stuten standen in einem Haufen beieinander und sahen träge zu. Nur hin und wieder scheute eine, wenn die Kämpfenden sich auf die Herde zu bewegten, oder sie hoben erwartungsvoll den Kopf bereit, den Befehlen des Siegers zu gehorchen.

„Sind sie nicht wundervoll?“ sagte Diana hinterher. „Kommt begn, unnütz zu zittern. Nicht zu nahe. Dein Pferd wird sonst wild.“

Im gleichen Augenblick begann Komet auszuschlagen und zu wehren. Die ganze Herde war erschreckt den Kopf zurück. Die beiden Hengste unterbrachen ihren Kampf wiehierten ebenfalls und stürmten dann in wildem Aufbruch zum Anprall auf den gemeinsamen Feind los.

„Aus dem Weg!“ rief Lukas. „Durch das Tor nach Hause!“

Aber sie konnte ihr Roß nicht mehr wenden. Stierend und ausschlagend gehörte es keinem ihrer Befehle und schlen sich einzig der heranbrausenden Herde entgegenstürzen zu wollen.

„Absitzen!“ schrie Lukas. „Absitzen und laufen lassen!“ Und als sie keine Miene dazu machte war er im nächsten Augenblick mit seinem Pferd an ihrer Seite, faßte sie um die Taille und zog sie aus dem Sattel.

„Verbirg dich hinter dem Busch und halte dich still!“ befahl er und gab Komet einen Hieb über die Hinterbacke, daß er aus schlagend in die entgegengesetzte Richtung

davonsprengte als die Herde vorbeidonnerte. Diana hinter ihrem Busch glaubte, Lukas würde mitrissenen, aber alles ging in Windesstille vorüber. Goldfink, dieser kluge, alte Veteran, stand wie eine Statue und als der schwere Hengst auf ihn zukam, versetzte ihm Lukas einen solchen Schlag über den Kopf, daß der Peitschenstock entzweibrach. Einen Moment machte der Hengst Miene, ihn anzugreifen, aber Goldfink schlug mit der Hinterhand aus, und Hengst und Herde drehten ab. Lukas beobachtete die Tiere, bis sie außer Sicht waren, dann stieg er ab und ging zu Diana. Sie blickte ihm erregt entgegen. Noch nie hatte sie sein Gesicht so hart gesehen.

„Du warst großartig!“ sagte sie mit strahlenden Augen.

„Liebst du noch immer kämpfende Hengste?“ fragte er mit grimmigem Lächeln. „Hat dich der Krieg nicht gelehrt Befehlen zu gehorchen, wenn es gefährlich wird?“

Sie schwieg, aber das aufregende Schauspiel klang noch spürbar in ihr nach. Er packte sie an den Schultern und küßte sie. Zum erstenmal erwiderte sie seinen Kuß. Als er sie losließ, umspielte seine Lippen ein undeutliches Lächeln.

„Jetzt werde ich dein Pferd einfangen“, sagte er, schwang sich in den Sattel und ritt schnell davon.

2. Kapitel

1.

Eine Woche lang hörten sie nichts von den Jordons, und Diana begann bereits zu hoffen, daß aus dem Besuch nichts würde. Dann erhielt Lukas einen zweiten Brief. Dennis sagte ihm Dank für die Einladung und die Kinder waren entzückt. Sie würden in zwei Tagen eintrreffen.

Monks Farm verfiel in flieberhafte Vorbereitungen. Betten wurden geklärt, Zimmer Dut-

utterland allein
nendlich aus
zu bieten. Der
zu steigern, ste-
gegenüber, der
mit einer er-
p. So fanden
nicht nur als
teuerzähler auf
s mit dem frag-
auch jenseits
he Sorgen gibt

ihres Besuchs im
möglichst aus-
aus Hol-
tunde des Ver-
ehen! So wurde

in im Behälter

ng bald unter-
nächsten Ziel
beim Abschied
ins Notizbuch
ndung mit die-
ändischer Men-
in wenigen
ausgesprochen
tztin doch nur

o-z.

ht

hlenstraße. Un-
stels sollen die
eine
Ordnung halten.

Schulen

der Gemeinde
unterrichtet. An
der betreut. Die
Lehrer bekom-
die gleiche Kin-
eins. Die Volks-
von 176 Kindern
in Heisten
lehrkraft 161. Die
er noch nie so

ckheit

Gemeinderat in
erung und Aus-
lossen hat, sind
ung vom Fried-
worden. Die
als Hinten
erbaudende Fried-
des Landesme-
ne neuen Wege
ist eine Taxus-
sind schon,
er als Hinten
rter angelegt.
Eindruck macht
alldruck des Sol-

er Donau

ürinen Wassers,
ist, das Moos
so unsichtbar
Tag, der blanke
und entläßt,
en, als Hinfen
Kleine Blasen
nen Pflanzen un-
und nieder, weil
zerrt im wach-
Bewegung, und
s ansetzt und sie
er den Win-
wert von den Win-
ngen in das Ge-
Strom fängt an,
in erstes Bett ist
sch ihn gebaut
er allein zieht,
bewachsen ihn,
ndt sendet Ham-
er ersten Glocken
den Namen fort-
rden ins Dunkle
r. Ob sie auch
indlich verbrü-
Franz Tumler

Neußer Wirtschaftsspiegel

Chemische Werke Albert

Das Stammkapital der Chemischen Werke Albert AG. in Höhe von 13.075.000 RM wurde im Verhältnis 1:1 auf DM umgestellt. Der Sitz der Gesellschaft ist jetzt Wiesbaden-Biebrich. Das Unternehmen wurde am 3. Juli 1949 in Mainz gegründet und unterhält seit dem 1. November 1949 in Neuß eine Zweigniederlassung. Der Firmenzweck ist die Herstellung und der Vertrieb sowie der An- und Verkauf von chemischen, pharmazeutischen und sonstigen verwandten Erzeugnissen sowie von solchen des Bergbaues und der Landwirtschaft.

Quaker Oats-Company

Die Firma Quaker Oats-Company GmbH, Gravenbroich, ein Unternehmen, das seine Grundstücke an die Quaker-Nährmittel-Gesellschaft mbH. vermietet hat, hat durch Beschluß der Gesellschafterversammlung ihr Stammkapital von 60.000 RM auf 100.000 DM umgestellt. Dabei wurden die Anteile der beiden Gesellschafter, "The Quaker Oats-Company" in New Jersey, USA, auf 75.000 DM und "Quaker Oats Limited" in London auf 25.000 DM erhöht. Das Unternehmen wurde 1910 in Gravenbroich unter der Firma "Gravenbroicher Mühlenwerke GmbH." gegründet und ging am 15. September 1922 in den Besitz der heutigen Gesellschafter über.

Quaker Nährmittel

Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung wurde das Stammkapital der Firma Quaker Nährmittelgesellschaft mbH., Gravenbroich, von 1.000.000 RM auf 1.000.000 DM umgestellt. Die Firma, deren Geschäftsanteile ausschließlich in Besitz von "The Quaker Oats-Company" in New Jersey sind, besteht seit 1928 zunächst als Zweigniederlassung der Quaker Nährmittelgesellschaft mbH., Berlin, dann seit April 1937 als Hauptniederlassung in Gravenbroich. Der Geschäftszweck ist die Herstellung aller Arten

von Erzeugnissen aus Bodenfrüchten und der Handel mit solchen.

Das Werk beschäftigt zur Zeit wieder 75 Mann gegenüber etwa 100 Personen während der Kriegsjahre und der Vorwährungszeit. Der Wiederaufbau des zerstörten Werkes ist als abgeschlossen zu betrachten. Nach weiteren Plänen soll jetzt die maschinelle Einrichtung ergänzt werden, wodurch eine Modernisierung des Betriebes erreicht wird. Direktor Scherz, der Leiter des Unternehmens, bezeichnet in einem Interview mit der NGZ die derzeitige Rohstoffversorgung des Werkes — Hafer — als angespannt. Durch das Ansteigen der Futtermittelpreise wurde der einheimische Hafer von den Landwirten zum Teil für Futterzwecke zurückgehalten. Für ausländischen Hafer wurden im vergangenen Jahr je Doppelzentner 22,50 DM gezahlt, der Preis hierfür ist inzwischen auf 34 DM und mehr angestiegen.

Millowitsch im Apollotheater

Tante Julia aus Kalkutta

Die drei Millowitschs, Willi, Lucie und Wilhelm, brachten wieder einmal das volle Haus des Apollotheaters für drei Stunden zum Lachen. Ein so verrücktes Stück wie "Tante Julia aus Kalkutta" kann eigentlich nur von so komikbesessenen Leuten wie den Millowitschs gespielt werden. Ein Schwank der blödsinnigsten Verwicklungen. Aber für die Millowitschs können die Voraussetzungen nicht toll genug sein, sie schwebeln im derben und grotesken Humor und lassen das Publikum mitschwebeln.

Schützenfahne mit St. Martin

Mit der Frühkirmes am Samstag und Sonntag feiert der Uedesheimer Bürgerschützenverein die Weihe seiner neuen Fahne, um deren An-

Hausbesitz und Gemeinden

Der Verband Rheinischer Haus- und Grundbesitzer wird auf seiner diesjährigen Jahrestagung am 2. und 3. Juni in Aachen das Verhältnis von Hausbesitz und Gemeinden besprechen. Auf einer Kundgebung am 3. Juni in der Aula der Technischen Hochschule werden Landtagsabgeordneter Bürgermeister Dr. Schwering (Köln) und der stellvertretende Präsident Dr. Schmid (München) zum Thema "Hausbesitz und Gemeinde" sprechen. Bei den internen Beratungen der Verbandstagung befaßt sich der Verbandsgeschäftsführer Dr. Hesberg (Köln) mit dem Gemeindesteuersystem und den Vorschlägen zu dessen zeitgemäßer Umgestaltung. Landrat a. D. Dr. J. Evers (Köln) behandelt das Anhören der wirtschaftlichen Organisationen bei der Festsetzung der kommunalen Steuersätze und Dr. jur. Koppelman (Remscheid) geht auf die Zusammenarbeit von Hausbesitzerverorganisationen und Gemeindeverwaltungen bei der Städtebauplanung ein.

schaffung die ganze Dorfgemeinschaft sich bemüht hat. Die alte Schützenfahne ging im Krieg verloren. Die neue Fahne, ein künstlerisch wertvolles Zeichen, wurde im Kloster Immaculata geschaffen. Sie zeigt auf der Vorderseite auf dunkelrotem Grund den Pfarrpatron St. Martin, wie er seinen Mantel mit dem Bettler teilt. „Aus alter Wurzel neue Kraft“ steht auf der Rückseite geschrieben, mit Schützensein und der Jahreszahl 1879/1951.

Das Festprogramm steht Samstag abend um 20 Uhr ein Umzug und anschließendes Ball auf der Rheinterrasse Nix-Henn vor. Sonntag 8.30 Uhr ist feierliches Hochamt für die Toten des Bürgerschützenvereins und Fahnenweihe in der Kirche. Kranzniederlegung an der Gedächtniskapelle. Entfaltung der Fahne und Festkonzert im Saale Schmitz, 15 Uhr Festzug unter Teilnahme auswärtiger Vereine. 20 Uhr Festball mit Königsehrung.

Grundstücksverkäufe bei Unterhaltshilfe

Keine starren Grenzen, sondern individuelle Behandlung der Geschädigten

Aus Kreisen der Haus- und Grundbesitzer wird der NGZ geschrieben: Nach § 35 des Solorithilfegesetzes ist Voraussetzung für die Gewährung der Unterhaltshilfe, daß der Antragsteller nicht über die erforderlichen Einkünfte zur Bestreitung des Existenzminimums verfügt und dieses auch nicht aus anderen Mitteln, d. h. aus der Verwertung noch vorhandener Vermögenswerte, zu beschaffen vermag. Diese Bestimmung hat den Präsidenten des Hauptamtes für Solorithilfe bereits 1949 und 1950 Veranlassung dazu gegeben, zu klären, inwieweit den Geschädigten noch verbliebenes Grundvermögen von der Verwertung auszuschließen ist. Dennoch hat in der Praxis eine durchaus unterschiedliche Handhabung zu erneuten Beschwerden geführt. Daraufhin hat der Präsident des Hauptamtes für Solorithilfe gleichzeitig mit Rundschreiben J 27 vom 31. 3. 1951 erneute Weisung erteilt. Darin wird festgestellt, daß die angegebenen Wertgrenzen (bei ländlichen Grundstücken 5000 DM, bei städtischen Grundstücken 10.000 DM) lediglich als Anhalt dienen und daß damit keine starren Grenzen aufgestellt werden sollen, bei deren Überschreitung die Verwertung stets als zumutbar anzusehen ist. Es muß vielmehr nach der Stellungnahme des Hauptamtes auf die Umstände des Einzelfalles und die gesamten Lebensverhältnisse des Geschädigten abgestellt werden. Ueberhöht ist auch, ob es sich um ein Grundstück oder mehrere Grundstücke handelt.

Bei der Prüfung soll grundsätzlich vom festgestellten bzw. vom fortgeschriebenen Einheitswert ausgegangen werden, von denen die Hypothekenschulden abgezogen werden. Uebersteigt der Einheitswert nicht die angegebenen Grenzen und handelt es sich nur um ein Grundstück, dann wird die Zumutbarkeit der Verwertung im allgemeinen zu verneinen sein, während bei Baugebieten, namentlich

wenn es sich um mehrere Grundstücke handelt, deren wenigstens teilweise Veräußerung dann verlangt werden könnte, wenn sie ohne wesentlichen Verlust möglich ist.

Auch bei Einheitswerten über 5000 bzw. 10.000 DM sollte eine Veräußerung nicht verlangt werden, wenn der Verkauf mit einem wesentlichen Verlust verbunden wäre, insbesondere wenn bei Veräußerung des Grundstücks infolge starker Belastung oder wegen Ertragslosigkeit nur ein unwesentlicher Erlös verblieben würde, der dem Antragsteller als Notgroschen oder im Hinblick auf seine besonderen Verhältnisse ohnehin bleiben müßte. Schließlich sollte in diesen Fällen eine Veräußerung auch dann nicht verlangt werden, wenn es sich bei dem Grundstück des Antragstellers um sein letztes Vermögen handelt, dessen Erhaltung für die Berufsausbildung oder den Existenzaufbau der Kinder des Geschädigten erforderlich ist. Nicht zuletzt soll für die Frage der Verwertung von Grundstücken auch von Bedeutung sein, ob der Geschädigte erhebliche Sach- oder Währungsbeschäden erlitten hat.

Bei unserem gestrigen Glückwunsch für die verdiente Mitglied der KAB ist bedauerlicherweise der Name entfallen worden. Es ist der Ehrenvorsitzende Josef Breil vom Katholischen Arbeiterverein in St. Elisabeth.

Verlag: Neuer Zeitungsverlag GmbH, Neuß, Niederstraße 46. Verleger: Josef Noe, Fritz Goldschmidt. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: V. v. Josef Noe. Neuß, Kommunalpolitiker Dr. Hans Pöhl, Neuß, Lokales Land: Josef Lange, Neuß, Lokales Land: Heinz Ohlert, Neuß, Sport: Josef Stahl, Neuß, Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm, Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neuß, Niederstraße 46. Bezugspreis: monatlich DM 2,20 (einschl. Porto). Einzelpreis DM 0,15. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 3035, Schriftleitung: Tel. 3531-14. Vertrieb und Anzeigen-Abt.: 2533.

Nach Gottes hl. Willen verschied plötzlich und unerwartet unsere geliebte Mutter,

Frau Wwe. Josef Quaden
Maria geb. Holz
im gesegneten Alter von 78 Jahren.
In tiefer Trauer:
Luise Quaden und Anverwandte
Hammerden (Landstr. 12), den 16. Mai 1951

Die feierlichen Exequien finden statt am Montag, dem 21. Mai, um 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Hammerden, daran anschließend um 10 Uhr die Beerdigung vom Trauerhause, Landstraße 12, aus. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitte ich diese als solche zu betrachten.

Das Jahrgedächtnis für
Karl Cremer
findet statt am Samstag, 19. 5. 51, um 8.15 Uhr, in der Pfarrkirche zu Holzbutgen. Es ladet herzlichst ein
Anna Cremer und Kinder.

Sie sparen Zeit und Geld!
Ihr Elektro-Trockenrasierer 39,50 DM
In 6 Monatsraten erhältlich
Auf Wunsch Vertreterbesuch
Postkarte genügt
5097 NGZ Neuß, Niederstr. 46

14.00, 16.00, 18.00, 20.15

Ab heute das entzückende deutsche Lustspiel:
Auf der Alm da gib's koa Sünd
mit Maria Andergast, Hans Richter
Ein heiteres Spiel um verliebte Leute mit neuen Schlagern des Mariandl-Lied-Komponisten Hans Lang

Heute, morgen und Sonntag zeigen wir in der
Spärvorstellung 22.15 Uhr
„Der Herr in Grau“
Ein spannender Abenteuerfilm mit
James Mason, Margaret Lockwood, Stewart Granger
Phyllis Calvert

Sonntag vormittags 11 Uhr Jugendvorstellung
1. Dick und Doof als Studenten
2. Banditenjagd in Colorado

Wendelinus
PULVER-OEL
Die Wohltat
... es lacht der Fink, ... es lacht die Maus ...
WENDELINUS Pulver-Oel ...
LELA

Achtung Hausfrauen! Ab heute verkaufe ich auf dem Neußer Wochenmarkt

Fleisch- und Wurstwaren
in den bekannt besten Qualitäten
in Fohlenfleisch
Rofschlachtere Franz Broich
Gravenbroich, Elsbach 5

Carl Kammerich
LEDER-GUMMI-BEDARFSARTIKEL
NUR Niederstraße 33
Niederstraße 25/27

Jeder Preis ein Schläger!

Mehrfachmarmelade Glas 0,63
Rübenkraut Pfd. 0,38
Bandnudeln, Hörchen, Spätzle Pfd. 0,60

Lebensmittelhaus Schütt, Neuß, Neustr. 16

Wemmerichschen? FRUCHT-SCHWENKEWISCH

Die Motten fressen Ihr Geld ...
darum bringen Sie zur Aufbewahrung und Pflege
Ihren Pelzmantel etc.
unter Garantie gegen Motten, Diebstahl und Feuer zum
Pelzhaus Peter Coenen
Neuß, Krefelder Str. 46 - Telefon 3243
Neuanfertigung, Umänderung und Reparaturen in eigener Werkstatt

Das Haus der guten Filme
Tel. 3023

SINGAPUR
Ein atemberaubender Sensationsfilm, Abenteuer und Schmuggel im Fernen Osten
Täglich 14, 16, 18 und 20 Uhr und Fr.-So. 11 Uhr Frühvorstellung
Nur Fr.-So. 22 Uhr Spätvorstellung: „Was eine Frau im Frühling träumt...“ Ein bezaubernder Film voll schwebendem Humor und Musik mit Willy Fritsch, Adelheid Seck, Grete Weiser, Jan. Tiedke

Kammerspiele
Tel. 3023

GANGSTER der Prärie
Eisenharte Männer außerhalb des Gesetzes in unerhörtlichen Kämpfen um Liebe und Gold, Spannung und Tempo. Tägl. 14, 16.30 und 19.30 Uhr u. Fr.-So. 11 Uhr Frühvorst.
Täglich 21.15 Uhr Spätvorstellung: „Sensationen für Millionen“
Ein Revuefilm voll Temperament und voller Tänze — Musik und Humor mit ELEANOR POWELL

Die Kundenliste für **Kohlen** ist abgeschlossen. Haben Sie sich auch neu eintragen lassen? Versuchen Sie das Versäumte heute noch nachzuholen.

Fritz Sauer, Neuß
Brennstoffe
Römerstr. 15 - Tel. 1245

RENNEN in KÖLN
des Neußer Reiter- u. Renn-Vereins
Sonntag, 20. Mai - 14.30 Uhr
Frühlingsschritt der 2. 2600 m
Eintrittspreise: 1,- bis 4,- DM

KÖLN-MERHEIM (Linksrh.) RENNBahn

Brillanten, Gold, Platin, Silber kauft Schubert, Düsseldorf, Rathausufer 23. Bei Hammerden hilft Hammerholdt, Kur. DM 2.50. Drogerie Pöhl, Neuß, Friedrichstraße 24.

Stellenangebote
Friseurin gesucht. Salon Lauf, Neuß, Neustraße.
Anfängerin für Steuerberatungspraxis gesucht. Angeb. u. 5088 an NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Tüchtige, zuverlässige Hausgehilfin gesucht. Schlafgelegenheit vorhanden. Vorstellen Büttgen, Neuß, Str. 8.
Selbständige, ehrliche Hausgehilfin gesucht. Große Wasche, außer dem Hause, Fr. Busse, Neuß, Erftstr. 14. Ich habe noch stilles Morgen Ruben im Akkord zu vergeben. Heinrich Esser, Erftstr. Neuß, Weinbergstraße 41.
Damen und Herren können nebenberuflich wochentlich DM 50,- verdienen. 5096 NGZ, Neuß, Niederstr. 46

Stellengesuche
Suche Hausmeisterstelle (Führerschein II und III). 3 Zimmer zum Tausch vorhanden. 5074 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Müllensauer, in jeder Sparte des Mühlensbaus (Pneuma etc.) vert. 2. Zl. als Obermeister einer großen Mühlensauerei tätig, vürschlich nach dem Rheinland zu veränd. Zustufen erheben an Johann Vermes, Neuß, Im Püllenkamp 31.
Suche Stelle als Kraftfahrer oder auch als Beifahrer. Führerschein Kl. II. 5068 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungsangebote
Möbl. Zimmer an bes. Dame zu vermieten. 0552 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

LATERNE
FILM UND BÜHNE
Venloer Str. 68 — Ruf 2745
Von Freitag, dem 18. Mai, bis einsch. Montag, den 21. Mai 1951.
WILLIAM BOYD, der König der Cowboys, im:

„Aufbruch in Mesa Grande“
(Der Fluch des Goldes)
William Boyd in einer Glanzrolle wie noch nie!
Freitag, Samstag u. Mont. 17.00, 20.15. Sonntag 14.30, 17.00, 20.15
Nur 3 Tage! Von Dienstag, dem 22. Mai, bis einsch. Donnerstag, den 24. Mai 1951.
„Liebe unter schwarzen Segeln“ (Neue Abenteuer des Captain Blood) 17.00, 20.15 Uhr

Noch bequemer- noch schneller- noch günstiger:

HEYNE'S
„Drei-Kilo“-Wäsche
1 1/2 Kilo gewaschen und gestrichen für nur 2,-
Wäsche wird eingewaschen, gebleicht, gestrichen und in 3 Tagen geliefert.

CARL HEYNE
Wäscherei-Betriebe u. Chemische Reinigung
NEUSS auf 2571
Kaltenstraße 6-10
Zweite Annahme: Laden Neustraße 21
Dritte Annahme: Laden Erftstraße 8

Wohnungsgesuche
Moderne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad im Raum von Neuß-Büderich oder Oberkassel gesucht. Angebote 5072 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Möbl. Zimmer evtl. mit Verpfl. zum 1. 6. gesucht. 5070 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Schlafstelle mit oder ohne Verpfl. gesucht. Angeb. Nr. 5069 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Berufstät. Herr sucht möbl. Zimmer. 5082 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Möbl. Zimmer mit fließendem Wasser gesucht. Evtl. Dreikönigsviertel. 5089 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Jungfer Fabrikant sucht möbl. Zimmer mit Bad im Zentrum der Stadt Neuß. Angeb. 5071 NGZ, Neuß, Niederstr.

Wohnungsauch
2 Kniestock-Zimmer, Tuckinst., geg. 3 Zimmer, Friedr. Str., Mühlens- oder Promenadenstr. pati. zu leihen gesucht. 5092 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kapitalienmarkt
Viel Geld
verdienen edelgewandte Damen und Herren durch Einwerbung. Vorstell. am 20. 5. zwischen 10 und 12 Uhr in St. Hilbert, Gasthof Vales Rhein. Sucht 500,- DM auf 12 Monate bei bester Vergütung. Biete la Lebens-existentz Lebensmittel-Markver-zierung mit Auslieferung und Auto für größeren Bezirk. Angeb. 5071 an NGZ, Neuß, Niederstraße 46

Automarkt
3-Tonnen-G.M.C.-Mot.-Kipper mit Deutz-Diesel motorisch zu verkaufen. Telefon Düsseldorf 1 92 67

Möbelhaus Rheinland
Düsseldorf
Aderstr. Ecke Hüttenstr.
Telefon 21121

Küchen Anzahlung 100,- monatlich 50,-
Schlafzimmer Anzahlung 200,- monatlich 70,-
Wohnzimmer Anzahlung 150,- monatlich 60,-

Ausstellung
von zirka
200 Einrichtungen

Couchen - Sessel
Doppelbett-Couchen
Mehrzweck
Wohnschänke
Kleiderschränke
Kleiderschränke
Dielen-Garnituren
Kleiderschränke
Anstellische

Polstermöbel
Einzelmöbel
Kleinstmöbel

Kredit
bis
15 Monate
Kredit für m. Geschäft

Verkäufe
Gut erh. Herd, Eisenbett und Herren-fahrrad preisw. zu verkaufen. Neuß, Geilenstraße 37, I.
Elektr. Kochplatte, AEG, schwarze Damenpumpen, Gr. 39, preisw. zu verkaufen. Gebhardt, Königstraße 26.

Gebr. Autoreifen
guter Zustand, alle Größen, verkauft Derricks, Tel. 833, McLaughlin.

Kaufgesuche
Zweiflamme elektr. Kochplatte zu kaufen gesucht. Angeb. 5092 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Gut erhaltene Kastenmaschine zu kaufen gesucht. 5067 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Zweiflamme elektr. Kochplatte zu kaufen gesucht. Angeb. 5098 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Viehmarkt
Leadschweine und Geflügelhändler gegen bekannt, daß ich laufend Pollen abzugeben habe. 7 Wochen DM 4.85, 9 Wochen DM 5.35, Geflügelhändler, Blaschke, Wevelinghoven, Poststr. 47

GLORIA
THEATER - TEL. 2419 - NEUSS
Eine lebenswichtige Filmkomödie
ELFIE MAYERHOFFER
HANS SÜNNKER
Geliebter Lügner

Täglich 14.30, 17.00, 20.00 Uhr.
Samstag und Sonntag
14.00, 16.00, 18.00, 21.00 Uhr.
Sonntag 11.15 Uhr Konzert
mit Krüken der **Mallender Skala**
Kien aus La Schola. Späti u. s. m.

Auch beim Kauf von
Kühlschränken
gib gut acht,
was erst zu

Kilbinger
Schulstraße 6 bis acht

Silberkorn
NATURREIN
42 VOL %
DERSTAPPEN NEUSS

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge. Autoverleih Jagusch, Neuß, Kanalstraße 28 (Ecke Grünstraße), Telefon 3783.

Das hat gefehlt!
Kommerprossen
und auch noch gefehlt! werden durch
Druckkreuz
jetzt besorgt
Für DM 2,50 aber nur in Apotheken

Tortenguß
für Torten
Kunststoffe

Kennen Sie schon den
Tortenguß
mit den 5 Vorzügen?
Es ist der neue Dr. Oetker Tortenguß in dem roten Päckchen. Wenn Sie ihn bei Ihrem Kaufmann nicht erhalten können, dann weisen wir Ihnen gern eine Bezugsquelle nach. Dürfen wir Ihnen auch unser neues Rezeptblatt zu-senden? Schreiben Sie bitte an die Firma
DR. AUGUST OETKER
Nährmittel-Fabrik GmbH
BIELEFELD

DIE GEG

JAHRGA



... sagte Dr. des britischen dem Flugplatz

Friede

Will Moskau

London, 16.

Hauptstadt ging nach denen die verstehen gegeb Aufnahme von endigung des Kor aller fernöstlich Grundlage dieses von zwölf arab sein nach dem reuz zunächst n Korea und dann Problemen befas Dieser Plan asiatischen Staat vorgebracht, von weil er keine der Chinesen und N Südkorea auch mächtekonferenz britannien, Fran china, Indien u Moskau jetzt soll, führt man in Erschöpfung der in Korea zurück die UdSSR und gültig der Hand stehen, wie sie rechnet aber in die USA auf die zeugen. Aber die kürzen Moskau Großbritanniens, chinas zur Rege verträge vorge rung wurde in fort abgelehnt, chinesis ledigli pagandistische

St

Län

Bonn, 18.

helt des aus stehenden Finan hat sich am Do tige Erhöhung lichen Dienst a Bundesbedienst Mit der gleiche schau auf den eine 15prozent soll. Auf Gr handelte am schäften in Bor öffentlichen Di die Gewerksch prozentigen Er Einigung nicht sehen die Ver gültig geschleite die angekündi nahmen" anla schlich schon Streikarabimn rufen, die zu el legung in de kann, wenn di nicht noch ein Im Anschlu dauerte die schaft, daß der

Lastenau

Wichtige And

g n n, 16,

tagabgeordn der des Lasten Ausschub nach Lastenausgleich die Mitarbeit der her, dann hofe in Kraft tret

Als erstes die Eingliederu digung nach so deswegen nicht sätzlich habe s einnahme Berli und einige rungsentwürfe die Aufwertung der wertung der A

1. Januar 1940